

Tätigkeitsbericht 2021

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Zusammensetzung	2
Aufgaben des Rates, sind	3
Ein paar Zahlen	4
Qualitätsmanagement durch Selbstevaluation	5
Studio	6
Besondere Initiativen	6
Netzwerkarbeit und Social Media	6
Rückblick aus Sicht der Weiterbildungspartner und Kooperationen	7
Alteo	7
AVES-Ostkantone	7
Die EICHE VoG	8
Frauenliga	8
KAP – Kulturtelle Aktion und Präsenz	9
LFV-Frauen in Bewegung	10
Die Ländlichen Gilden	11
Die Lupe	12
Miteinander Teilen	12
Natagora/BNVS	13
VHS-Bildungsinstitut	13
ZeitKreis	15
Erasmus+	17
Ein Blick auf 2022	18

1

Vorwort

Auch das Jahr 2021 stand im Zeichen von Corona und den damit einhergehenden Hürden und Einschränkungen für die Erwachsenenbildung.

Alle Weiterbildungspartner waren stets bemüht, für ihre Mitglieder und die Bürger:innen Ostbelgiens, ein qualitativ und im Rahmen der Möglichkeiten auch quantitativ ansprechendes Bildungsangebot auszuarbeiten.

Aber der tatsächliche Arbeitsalltag war häufig von Trotz, Begeisterung, Frust, erneuter Begeisterung, Ablehnung, Fernbleiben der Teilnehmer, Enttäuschung, Hoffnung und abermaligen Frust und Ernüchterung geprägt.

Es entstand zu keinem Zeitpunkt ein Flow, in dem die Arbeit für einige Monate reibungslos laufen konnte.

Zusammensetzung

Unter Berücksichtigung des Erlasses der Regierung vom 28. Oktober 2021 zur Abänderung des Erlasses vom 24. Mai 2018 zur Bestellung der Mitglieder des Rates für Erwachsenenbildung sind folgende Personen als stimmberechtigte Mitglieder des Rates für Erwachsenenbildung bestellt:

2

Organisation	Effektives Mitglied	Stellvertreter*in
ALTEO	Doris Spoden	Jeannie Radermacher
AVES OSTKANTONE	Andrea Wiesemes	Gerhard Reuter
DIE EICHE	Monique Krütgen	Roger Rauw
FRAUENLIGA	Hanan El-Khoury	Andrea von den Driesch
KAP	Jean-Pierre Wetzels	n.n
LANDFRAUENVERBAND	Gisela Clout	Irmgard Franzen
LÄNDLICHE GILDEN	Gerhard Brüls	Markus Schröder
DIE LUPE	Dieter Thielen	Werner Mießen
MITEINANDER TEILEN	Jennifer Margraff	n.n.
NATAGORA/BNVS	Sarah Pieper	Francine Cremer
VHS-BILDUNGSINSTITUT	Patrick Meyer	Liliane Mreyen
ZEITKREIS	Sonja Hoffmann	Andrea Engels-Scheen

Der Verwaltungsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Präsident : Patrick Meyer – VHS-Bildungsinstitut
- Vizepräsident : Gerd Brüls – Ländliche Gilden
- Kassierer(in) : vakant, kommissarisch durch Patrick Meyer fortgeführt

- ❖ Der Regierung und dem Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft aus eigener Initiative oder auf Anfrage Gutachten zur Angelegenheit Erwachsenenbildung zu erstellen:

Auf Anfrage der Ministerin Lydia Klinkenberg vom 13.12.21 wurden im Januar 2022 zwei Gutachten erstellt:

- 1) Gutachten zum Vorentwurf eines Erlasses der Regierung zur Abänderung des Erlasses der Regierung vom 23.12.2008 zur Ausführung des Dekretes vom 17.11.2008 zur Förderung der Einrichtungen der Erwachsenenbildung
- 2) Gutachten zum Vorentwurf eines Erlasses der Regierung zur Abfederung der Auswirkungen der Corona-Krise im Bereich der Erwachsenenbildung

Es wurde eine Stellungnahme im Hinblick auf die Anhörung im Covid-19-Ausschuss am 5. März 2021 verfasst.

3 Alle Dokumente sind auf unserer Website unter downloads einsehbar.

- ❖ Die Interessenvertretung seiner Mitglieder zu gewährleisten und die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch zwischen den verschiedenen Einrichtungen der Erwachsenenbildung zu fördern

Die Versammlungen innerhalb des RfE fanden nahezu alle virtuell statt.

Dem Rat war es ein Anliegen, sich regelmäßig nach dem Wohlbefinden der Einrichtungen zu erkundigen. Es konnte die Gelegenheit genutzt werden, über Anliegen, Sorgen und Ängste auszutauschen und sich manchmal auch gegenseitig aufzubauen, zu unterstützen und zu befruchten. Wir freuen uns, die KAP wieder im Rat begrüßen zu dürfen.

Einige interessante Tagesordnungspunkte des Plenums und/oder Präsidiums:

- Offener Austausch mit Regierung und Ministerium:
An dieser Stelle möchten wir auch wieder die gute Zusammenarbeit mit dem Ministerium, der Regierung und dem Kabinett der Ministerin Lydia Klinkenberg hervorheben, die einen ständigen Informationsfluss gewährleisteten.
- Maßnahmen für die Erwachsenenbildung gemäß ministeriellem Rundschreiben der Ministerin

- Rechte und Pflichten der VoG's im Hinblick auf das neue Gesetzbuch der Gesellschaften und Vereinigungen
Teilnahme am Webinar der Servicestelle Ehrenamt am 21.04.21
- Austausch zu möglichen Belegformen von virtuellen Weiterbildungseinheiten
- Öffentliche Finanzierung der Erwachsenenbildung - wie zukunftssicher ist sie?
- Entwicklung der Erwachsenenbildung in Ostbelgien
- Phänomene der Querdenker und Staatstreue, sprich Staatsuntreue
- Gutachten der Fachjury in Bezug auf die Gesamtkonzepte der Einrichtungen
- Auftakt zur Vorstellungsreihe der RfE-Partner: Im Hinblick auf die neuen Gesamtkonzepte im Förderzeitraum 2022-2025 und einigen neuen Gesichtern im Rat, haben wir diesen Tagesordnungspunkt zum festen Bestandteil des Plenums gemacht. Jede Einrichtung stellt sich und seine Arbeit reihum vor. Den Anfang machten die Ländlichen Gilden und die Frauenliga.
- Gesellschaftliche Spaltung
- Besondere Initiativen: Oberthema in der Erwachsenenbildung?
- Austausch zu einem Vorschlag zweier Gutachten zu den Vorentwürfen eines Erlasses

Ein paar Zahlen

4

- Das Präsidium und das Plenum tagten je sieben Mal.
Die entsprechend vorbereiteten Antragsformulare zur Beantragung der Anwesenheit- und Fahrtentschädigungen wurden den Mitgliedern zum Jahressende ausgehändigt.
- Es hat eine Abschlusstagung am 09.02.21 im Rahmen der Qualitätsentwicklung stattgefunden
- Miteinander Teilen und das VHS-Bildungsinstitut haben sich im Ausschuss III vorgestellt
- Teilnahme am Webinar der Servicestelle Ehrenamt am 21.04.21
- 3 Austauschtreffen mit dem IDP im Rahmen des Speak Up Bündnisses
- Teilnahme am EPALE-Onlineseminar am 8.4.21 zum Thema „Professioneller Auftritt bei Videokonferenzen“ und Verbreitung nützlicher Informationen innerhalb des RfE
- Offizielles virtuelles Kennenlernetreffen mit der Ministerin Lydia Klinkenberg am 8.11.21
- Teilnahme an einem Eurodyce-Event am 08.12.21: Erwachsenenbildung in den 3 Gemeinschaften Belgiens kennenlernen.
- Austauschtreffen des Präsidiums mit dem IDP am 14.04.21 in Sachen politische Bildung (Kooperationsmöglichkeiten mit dem VHS-Bildungsinstitut)

- Die Generalversammlung tagte virtuell am 04.03.21:
Die Bilanz und Ergebnisrechnung, sowie der Tätigkeitsbericht des Jahres 2020 und der Haushalt 2021 wurden einstimmig genehmigt. Der Vorstand wurde entlastet.

Qualitätsmanagement durch Selbstevaluation

Geförderte Einrichtungen der Erwachsenenbildung müssen sich selbst evaluieren. Die Evaluation muss die Umsetzung des genehmigten Gesamtkonzepts der Einrichtungen und die Kundenzufriedenheit der Kursteilnehmer mit einbeziehen.

Im Förderzeitraum 2018-2021 haben 11 von 12 Einrichtungen, exklusiv der KAP – Kulturelle Aktion und Präsenz, an einer gemeinsamen Selbstreflexion innerhalb des RfE teilgenommen.

Der Prozess musste bis Ende Februar beendet sein. Am 9. Februar 2021 hat eine Abschlusstagung zum Thema „Nachhaltigkeit der Ergebnisse der Selbstevaluation – von der Zukunft her gestalten, lernerorientierte Qualitätsentwicklung“ stattgefunden:

Thematische Vorschläge waren:

- 5
- Mit welchem Selbst- und Bildungsverständnis arbeiten wir als Organisation der Erwachsenenbildung
 - Auf welche Ressourcen können wir uns stützen, welche Ressourcen müssen wir akquirieren?
 - Welche Gestaltungsoptionen haben wir, um auf gesellschaftliche Entwicklungen reagieren zu können?
 - Welche Entwicklungen müssen heute initiiert werden, damit die Erwachsenenbildung in Ostbelgien attraktiv bleibt?
 - Wie können wir das Lernen auf der Ebene der Organisation verbessern?

Es wurden wertschätzende Interviews geführt.

Wir möchten anmerken, dass sich die Gesamtkosten der Qualitätsentwicklung weit unter den bewilligten Mitteln belaufen haben und wir den Großteil, sprich mehr als die Hälfte der öffentlichen Gelder nicht ausgeschöpft und zurückgezahlt haben:

Bewilligter Zuschuss seitens der DG	: 15.975,45 €
Annehmbare Ausgaben	: 9.864,44 €
Einnahmen (25% der Kosten zu Lasten der Einrichtungen)	: -2.466,11 €
Gezahlter Zuschuss seitens der DG	: 7.398,33 €

Studio

Unser Studio war an 23 halben Tagen für Videoproduktionen belegt. Es wurden zahlreiche Vorträge für die Akademie 50+ des VHS-Bildungsinstituts abgefilmt. Die Ländlichen Gilden haben virtuelle Bildungsangebote organisiert und es wurden Vorträge im Rahmen der Leichten Sprache für Alteo aufgenommen. Jasmin Heeren hat an einer kostenfreien Weiterbildung zwecks Videoschnitt beim Ostbelgienkanal im Medienzentrum teilgenommen.

Es gibt einen Schlüsseltresor, der den Zugang auch außerhalb der Bürozeiten ermöglicht, sodass, insofern es gewünscht ist, auch Nachmittags-, Wochenend- und/oder Abendveranstaltungen stattfinden können.

Besondere Initiativen

Im Juni wurde die Idee geboren, einen Imagefilm für die Erwachsenenbildung zu produzieren. Nach reiflicher Vorbereitung ist es uns gelungen, die bunte Vielfalt in der Erwachsenenbildung aufzuzeigen. Die Message lautete „Freude und Spaß am gemeinsamem Tun und sinnvollem Handeln“. Der Film wurde durch die Firma „Ohrenschmaus“ produziert und zum Jahresende fertiggestellt. Jasmin Heeren hat das Projekt koordiniert.

Wir freuen uns auf die Veröffentlichung im Frühjahr 2022.

6

Netzwerkarbeit und Social Media

Der Rat ist Bündnispartner von Speak up. Jasmin Heeren hat stellvertretend für den RfE an drei Austauschtreffen teilgenommen. Im Oktober wurde seitens der Koordinierungsstelle eine breit angelegte Tagung im Kloster Heidberg organisiert. Aus dem Sektor Erwachsenenbildung war die Einrichtung Miteinander Teilen vertreten.

EPALE – der virtuelle Treffpunkt für alle, die in der Erwachsenenbildung tätig sind: EPALE bietet die Möglichkeit, mit Gleichgesinnten auszutauschen, sich zu vernetzen oder sich an europaweiten Fachdiskussionen zu beteiligen. EPALE liefert relevante Beiträge und Ressourcen zu Kernthemen der Erwachsenenbildung, von denen man sich inspirieren lassen kann. Auch ostbelgische Akteure der Erwachsenenbildung sind häufig mit interessanten Inhalten der Plattform vertreten.

Es finden spontane Austauschtreffen im Hinblick auf Vernetzungsmöglichkeiten mit den für die Erwachsenenbildung zuständigen Mitarbeiter:innen vom Jugendbüro statt:

Social Media ist sowohl aus dem privaten als auch beruflichen Tagesgeschehen als Informations- und Vernetzungsquelle nicht mehr weg zu denken. Unsere Facebookseite gefällt 505 Personen und 568 Personen haben diese abonniert (Follower); 280 Abonnenten folgen uns auf Instagram.

Rückblick aus Sicht der Weiterbildungspartner und Kooperationen

Alteo

So wie in 2020 prägte Corona auch das Jahr 2021 uns als Erwachsenenbildungsorganisation in einem besonderen Maße.

Für Alteo begann das Jahr 2021 mit vielen neuen Projekten, Ideen und Kooperationen.

Zwei Mal wurden unsere gestarteten Aktivitäten durch die Corona Pandemie unterbrochen oder gänzlich eingestellt. Dennoch hat Alteo sich auch im Jahr 2021 bemüht nach neuen Wegen zu suchen.

Im Frühjahr 2021 veröffentlichte Alteo in Zusammenarbeit mit dem Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft eine Broschüre zum Thema Corona in Leichter Sprache. Diese wurde in der ganzen Deutschsprachigen Gemeinschaft verteilt.

Weiter fand auch in 2021 in Kooperation mit dem Parlament, dem RDJ, den Infozentren und dem Institut für Demokratiepädagogik eine virtuelle Podiumsveranstaltung in Leichter Sprache mit 300 Schülerinnen und Schüler statt.

7

Auch in 2021 informierten wir unsere Zielgruppe durch vier ausführliche Infobroschüren „Impulse“ zu bestimmten aktuellen Themenbereiche in Leichter Sprache.

Neben der Umsetzung neuer Schulungskonzepte, haben wir das Jahr 2021 auch dazu genutzt, unsere Arbeit generell und unsere Arbeitsweisen zu verändern und nach neuen Möglichkeiten der Weiterbildungen zu suchen. Seit September 2021 hat Alteo einen Auszubildenden und seit Dezember eine weitere Mitarbeiterin, die für die Stärkung des Südens der DG zuständig ist.

Trotz der Corona Pandemie hatten wir das große Glück neue Ehrenamtliche zu finden und diese schon in die praktische Arbeit mit unserer Zielgruppe einzubinden.

Durch den zweijährigen Wegfall unserer Ferienreise in 2020 und 2021 wurden während der Sommermonate als Alternativprogramm mehrere Freizeitaktivitäten innerhalb der Deutschsprachigen Gemeinschaft erfolgreich durchgeführt.

AVES-Ostkantone

Die Corona-Pandemie hat wie bei allen Erwachsenenbildungsorganisationen auch AVES-Ostkantone getroffen. Von den anvisierten Weiterbildungseinheiten konnte aufgrund der allgemein gültigen Schutzmaßnahmen (gerade auch im Weiterbildungsbereich) lediglich ein Bruchteil durchgeführt werden. Die Ungewissheit der Lage und der weiteren Entwicklung der Pandemie, führten zu Planungsunsicherheit und einem zeitweiligen kompletten Stillstand.

Dennoch erfüllt AVES-Ostkantone die von der Deutschsprachigen Gemeinschaft gestellten (den Umständen angepassten) Bedingungen der Förderung, d.h. 111

Weiterbildungseinheiten (Schwerpunkt Erwachsenenbildung und mind. 21 jeweils im N bzw. S). Auch eine Reihe von Weiterbildungsangeboten in Kooperation mit anderen EBO's fielen der Pandemie zum Opfer. Als Gründe führen wir die nicht geklärten Kriterien zur Anerkennung an, aber auch die Tatsache, dass sich naturkundliche Themen am besten draußen in der freien Natur erklären und veranschaulichen lassen.

Von der Nutzung Internetbasierten Weiterbildungsangeboten, hat AVES-Ostkantone bis auf wenige Ausnahmen abgesehen. Andrea Wiesemes ist seit 2021 Mitglied und Vertreterin von AVES-Ostkantone innerhalb des RfE, Gerhard Reuter ist Ersatzmitglied.

Die EICHE VoG

Das Jahr 2021 war für die Eiche VoG nicht minder herausfordernd wie das vorherige. Während Corona in der Öffentlichkeit das vorherrschende Thema blieb, ging es bei uns schlichtweg ums Überleben. In der zweiten Jahreshälfte sorgte dann das Hochwasser für zusätzlichen Druck. Wir haben eine Bevölkerung erlebt, die sich nach Normalität sehnt. Weitestgehend waren wir, wenn auch in begrenztem Rahmen, unter Corona-Bedingungen aktiv, weil wir an die Rentabilisierung unserer Räumlichkeiten denken müssen und unsere Pflicht darin gesehen haben, den Menschen einen Gegenpol zum tristen Alltag zu bieten.

Frauenliga

Das Jahr 2021 war auch wie das Jahr 2020 von der Corona Pandemie geprägt. Viele Kurse mussten Corona bedingt abgesagt oder verschoben werden. Die Frauenliga konnte auf einen erfolgreichen Weltfrauentag 2021 zurückblicken. In Kooperation mit Irene K. und dem euregionalen Frauennetzwerk konnte eine online Veranstaltung zu unterschiedlichen frauenspezifischen Themen organisiert werden. Des Weiteren ist die Frauenliga seit letztem Jahr Erasmus+ akkreditiert. Die Erasmus-Akkreditierung erlaubt es uns als Erwachsenenbildungseinrichtung den grenzüberschreitenden Austausch und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu fördern. Wir möchten über den Tellerrand schauen und uns national und international vernetzen, da wir uns dadurch neue Perspektiven erhoffen. Letztes Jahr konnten Mitarbeitende der Frauenliga im Rahmen der Erasmus+ Förderung an einer Weiterbildung auf la Réunion partizipieren und damit neue Erfahrungen im internationalen Kontext sammeln. Ferner hat die Frauenliga die Kampagne zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen fortgesetzt. Hierbei hat sie unterschiedliche Männer aus Ostbelgien gewinnen können, darunter Männer aus dem politischen Spektrum, Männer aus dem Umfeld der sozialen Arbeit, aber auch dank Info Integration Männer mit

Weitere neue Angebote des Jahres 2021 sind besonders in den Bereichen Arbeitsrecht und Sozialrecht angesiedelt.

Aber auch über ihre regelmäßigen Teilnehmer hinaus betreibt die KAP Erwachsenenbildung. So beispielsweise durch regelmäßige Radiosendungen auf Radio700, wo Wissen zu gesellschaftsrelevanten Themen vermittelt wird.

Von der internen Umstrukturierung, geprägt von einer deutlichen Verjüngung, erhofft die KAP sich neue Impulse. Im neuen Jahr stellt die KAP zudem mit neuem Personal die Weichen für die Zukunft. Um die Herausforderung der Modernisierung zu meistern, werden die ehrenamtlichen Mitglieder und das Personal Hand in Hand an der Modernisierung der bestehenden Angebote und an der Ausarbeitung neuer Angebote wirken.

Mit Bezug zum RfE ist besonders relevant, dass die KAP sich fortan mit einem ständigen Vertreter an den Sitzungen des Plenums des RfE beteiligt. Dieser fungiert als Bindeglied zwischen dem Verwaltungsrat der KAP und dem RfE.

LFV-Frauen in Bewegung

Wie bereits das Jahr 2020 war das Jahr von Corona geprägt. Kontaktbeschränkungen und Versammlungsverbote machen die Arbeit an der Basis schwer.

Erwachsenenbildung, wie der LFV sie versteht, besteht zu einem großen Teil aus Begegnung. Dies war nur eingeschränkt möglich. Seit Beginn der Pandemie bieten wir auch Digitalangebote, die jedoch zurückhaltend genutzt werden.

Planungen und strukturelle Versammlungen inklusive Generalversammlungen haben durchlaufend digital stattgefunden. Die Mitarbeiterinnen sind im Homeoffice; der informelle Austausch von Informationen blieb dabei teilweise ein wenig auf der Strecke.

Im Bereich der Kooperationen möchte ich zwei besonders erwähnen. Gemeinsam mit den Ländlichen Gilden und dem Seelsorgerat des Bistums Lüttich wurde eine Großveranstaltung im spirituellen Bereich erfolgreich durchgeführt. Geschickt zwischen zwei Coronawellen platziert erlebten wir einen hohen Zuspruch.

Gemeinsam mit der Frauenliga entwickelte der LFV im Rahmen der Aktion „Nein zu Gewalt an Frauen“ das Konzept für ein niedrighwelliges Angebot. So kam es zu einer Lesung (zwei waren geplant) bei der tiefgründig ausgetauscht werden konnte. Durch die Anwesenheit von zwei Beraterinnen von Prisma konnte auf Fakten aus Ostbelgien eingegangen werden.

Wie auch in den vergangenen Jahren kooperiert der LFV weiterhin mit der Eiche sowie mit Aves und ist offen für weitere Kooperationen, wenn das Thema passt.

Die Aktivitäten und Angebote der Ländlichen Gilden aus dem Jahr 2021 wurden – ähnlich wie im Vorjahr - durch Corona und die damit verbundenen Verboten von Aktivitäten in Präsenzform erheblich beeinträchtigt.

Im Januar und Februar starteten wir in Kooperation mit dem Landfrauenverband mit einem digitalen, fünftägigen Seminar zum Gedächtnistraining. Während den Frühjahrsmonaten März-Mai wurden einige online-Angebote im Bereich Natur und Garten, Heilpflanzen usw. angeboten. Diese Angebote wurden meist sehr gut besucht.

Ab Ende Mai wurden dann die Präsenzaktivitäten (ausschließlich im Freien) wieder aufgenommen. Ab Mitte Juni waren dann auch wieder Angebote in Seminarräumen möglich.

Besonderes Highlight war Ende Juni das doppelte Angebot einer Tagesfahrt zu den „Offenen Gärten“ in die Provinz Limburg. Die mehrtägige Gartenreise im Sommer und auch die geplante Israel-Reise fielen aber wieder wegen der Planungsunsicherheit ins Wasser.

Von September bis Ende November wurden vor allem im Bereich Garten und Kochen eine Reihe von Weiterbildungen angeboten. Zudem gab es in Kooperation mit dem Landfrauenverband und dem Seelsorgerat eine Reihe von interessanten Glaubensabende für Laien in der Kirche.

Eine ganz besondere Veranstaltung – ebenfalls in Kooperation mit den Landfrauen und dem Seelsorgerat – war ein Vortrag bzw. eine Lesung mit dem Autor und Theologen Pierre Stutz aus der Schweiz im „Alten Schlachthof“ in Eupen vor 200 BesucherInnen.

Auch die beiden Seniorenvereinigungen konnten mit Wanderungen und einem Vortragsnachmittag vorsichtig und unter Auflagen ihre Bildungsaktivitäten wieder aufnehmen.

Leider mussten aber beide Adventsfeiern kurzfristig wegen steigender Fallzahlen abgesagt werden. So nahmen viele Aktivitäten und Angebote neuen Elan und Schwung auf, bevor Anfang Dezember alles wieder zum Stillstand kam. Alles im allen war es im Sommer und Herbst sehr mühsam, die Kurse wieder mit Interessenten zu füllen, da die Leute sehr abwartend zurückhaltend waren.

Seit dem ersten Juli 2021 werden die Ländlichen Gilden durch einen zusätzlichen Referenten zur Dorfentwicklung verstärkt. Der neue Kollege Christian Recker ist nun für die Tätigkeiten der Dorfentwicklung der Ländlichen Gilden zuständig. Diese Stelle und dieser Auftrag ist in Form eines Leistungsauftrages im Rahmen des REK III durch die Regierung der DG geschaffen und gefördert worden und ist zunächst auf zwei Jahre begrenzt mit der Option auf Verlängerung. Hier wurden einige Dorfgemeinschaften begleitet, moderiert und unterstützt. Der Umfang der Betreuung blieb auch hier wegen der Corona-Krise zum Teil begrenzt. Dennoch konnten

bereits viele neue Kontakte und Unterstützungsmaßnahmen vorbereitet und zum Teil umgesetzt werden.

Die Unterstützung und Begleitung der Dorfentwicklung war und bleibt daher das wichtigste und umfangreichste Themenfeld der Ländlichen Gilden im Jahr 2021.

Die Lupe

Wegen der brodelnden Corona-Krise Covid 19 ruhten alle Bildungsangebote der Lupe VoG bis Anfang Juni 2021. Erst dann haben wir einige Sprachkurse wieder hochgefahren. Ab Oktober 2021 fanden erneut Sprachkurse in Deutsch, Englisch und Französisch statt, die aber ab Dezember wegen der starken 4. Corona-Welle abgebrochen werden mussten.

Wegen der Corona-Krise kamen die Kooperationen mit dem Geschichtsverein „Zwischen Venn & Schneifel“, mit „GrenzGeschichteDG“ der Autonomen Hochschule sowie mit dem AKE (Arbeitskreis Kirchliche Erwachsenenbildung) leider nicht zustande. Ferner konnten Online-Sprachkurse nicht stattfinden, da verschiedene ältere Teilnehmer/innen über keinen adäquaten Computer verfügen.

Anfang Oktober brachten wir den Heimatkalender 2022 „Eupener Gaststätten in vergangenen Zeiten“ auf den Markt. Der Kalender fand binnen weniger Monate zahlreiche Käufer.

Außerdem fand der euregionale Foto-, Mal- und Schreibwettbewerb 2021 „Was wirklich zählt...“ ein sehr gutes Echo: 36 junge und ältere Teilnehmer(innen) aus dem Raum Aachen - Eupen - Eifel. Wegen der Corona-Krise erhielten die Gewinner ihre Preise erneut einzeln und persönlich. Mit anderen Worten: Es fand keine öffentliche Preisverleihung statt.

Der Lupe VoG geht es trotz der andauernden Corona-Krise finanziell weiterhin gut, zumal der Heimatkalender erneut einträglich war. Darüber hinaus erhielten wir eine Reihe von Spenden aus der Wirtschaft.

Miteinander Teilen

Auch 2021 fanden die Treffen des Frauenerzählcafés Eupen, im Rahmen der durch die COVID19-Pandemie gegebenen Möglichkeiten und in Zusammenarbeit mit den bekannten Partnern, u.a. der Frauenliga VoG, statt. Das Frauenerzählcafé Bütgenbach fand vor Allem zu Jahresbeginn statt, danach aber aufgrund der langfristigen Krankschreibung der verantwortlichen Kollegin leider nicht mehr.

Die ca. monatlich abgehaltenen Versammlungen von Attac-DG wurden zum Teil, sprich wenn präsenzielle Treffen nicht erlaubt waren, alternativ digital durchgeführt, ansonsten wie gewohnt abwechselnd in Born und in Eupen?.

Zu den größeren Veranstaltungen, die durchgeführt werden konnten, zählen die in St.Vith

sowie in Eupen angebotene „Lebendige Bibliothek“, das Begegnungsfest und die Bérénice-Filmtage im Eupener „Alten Schlachthof“.

Die in Landfrauengruppen geplanten Referate mussten leider COVID-bedingt ausfallen, wie auch andere geplante Angebote. Glücklicherweise konnte der Besuch des Klimatologen, Prof. Jean-Pascal van Yersele, in der Eupener Unterstadt, inklusive dem Besuch von einigen von den Überschwemmungen betroffenen sozialen Partnereinrichtungen von Miteinander Teilen, stattfinden. Da Besuche in den Sekundarklassen der BIBüllingen und der Maria-Goretti-Schule nicht möglich waren, wurde den Lehrpersonen schriftliches Material zugeschickt, Onlinebesprechungen durchgeführt und für die Schüler Video-Botchaften aufgenommen.

Natagora/BNVS

2021 fielen wieder zahlreiche Angebote dem Virus zum Opfer. Ab Mai konnte Natagora/BNVS wieder Außenangebote organisieren. Wir stellten allerdings fest, dass nur die Kräuterkochkurse, Kräuterexkursionen, Workshops zur Herstellung von Naturkosmetik und die Pilzseminare sowie Pilzwanderungen gut besucht waren. Themenbezogene Exkursionen mussten kurzfristig abgesagt werden, weil keine Teilnehmer sich angemeldet hatten. Wir verstehen leider nicht den Grund für diese Tatsache.

13

Sarah Pieper vertritt Natagora/BNVS seit 2021 bei den Sitzungen des RfE.

VHS-Bildungsinstitut

Das zweite Coronajahr war für die VHS ein sehr schwieriges Jahr.

Im ersten Halbjahr konnten nur Online-Kurse im ESF-Deutschkurs und im Integrationsparcours stattfinden. Leider müssen wir hier feststellen, dass für niederschwelliges Publikum, diese Unterrichtsform nicht geeignet ist. Die Teilnehmer lernen viel weniger und sind meist schlecht technisch ausgerüstet, profitieren nicht von der Gruppendynamik und von der Betreuung der Lehrperson.

In der Akademie fanden erst wieder im 2. Halbjahr bis zur Schließung im Dezember die Kurse statt. Die Teilnehmer haben wenig Interesse an Distanzkurse über Bildschirm. Sie treffen sich vor allen Dingen, um Kontakte zu pflegen und in der Gruppe gemeinsam auszutauschen. Dies kann bei Online-Kursen nicht zufriedenstellend erfüllt werden. Daher fehlen uns für solche Konzepte die Einschreibungen.

Im ersten Halbjahr konnten wir den letzten BAGIC-Kurs noch erfolgreich über Zoom abschließen. Leider ist eine Diplomverleihung bisher nicht möglich gewesen. Hier warten wir noch auf eine Verbesserung der Lage.

Im August hatten wir das große Glück, unsere Studienreise nach Salzburg durchzuführen. Dies war für die Leute ein wunderbares Erlebnis und jeder konnte eine Spur von Normalität genießen. Endlich wieder auf Reisen zu sein und den Horizont erweitern, war für viele eine tolle Erfahrung.

Ab September sind wir aufgrund sinkender Coronazahlen hoffnungsvoll in den Herbst gestartet, immer mit der Befürchtung, schnell wieder die Gruppen schließen zu müssen. Dies erfolgte dann auch ab dem 06/12. Dies bedeutet auch, dass wir unseren geplanten Opernbesuch annullieren mussten. Diese Situation verlangt viel an Flexibilität und an Durchhaltevermögen, bei den Teilnehmern aber auch beim Personal, die immer wieder organisieren müssen, um im schlimmsten Fall wieder alles zu schließen, umzuplanen und verwaltungstechnisch zu meistern.

2021 stand darüber hinaus ganz im Rahmen der Reaktivierung des Ehrenamtes in Ostbelgien.

Im Januar haben wir uns Claudia Kochanowski mit in das EMJA-Team geholt. Dort übernimmt sie die Rolle der Projektkoordinatorin und kümmert sich um die Website, die Social Media-Kanäle und die Betreuung der Organisationen und Ehrenamtlichen. Zu Beginn des Jahres erarbeiteten wir uns, gemeinsam mit dem Cloth Kreativbureau, das neue Konzept der Website und die Werbekampagne für EMJA, die zum Sommer hin erfolgreich startete.

Gefolgt von einem turbulenten Sommer mit viel ehrenamtlichen Engagement, ging es im Herbst mit zahlreichen Workshops und Seminaren weiter, passend zum Thema Ehrenamt. Zum Ende des Jahres 2021 planten wir, gemeinsam mit dem Ministerium, welche Verbesserungen und Veränderungen wir im kommenden Jahr an der Website vornehmen möchten.

Wir haben noch viele Ideen und freuen uns, diese im kommenden Jahr umsetzen zu können.

Leider musste das Personal der VHS von einem langjährigen Kollegen Abschied nehmen, der nach kurzer Krankheit plötzlich verstorben ist. Dies hat für eine große Lücke und Betroffenheit gesorgt.

In jeder Krise liegt auch eine Chance, so sagt man. Wir versuchen nach vorne zu blicken und Konzepte auszuarbeiten, die trotz allen Restriktionen möglich sind. So konnten wir unsere Erasmus+-Abteilung weiter ausbauen und freuen uns, dort als vertrauenswürdiger Partner wahrgenommen zu werden. Hier können wir international mit den verschiedensten Partnern gesellschaftspolitische Themen aufgreifen und gemeinsam erarbeiten. Dies geschieht online sehr gut und hier haben wir uns gute Kompetenzen aneignen können, die allen in der VHS zugutekommen.

Das Jahr verlief bis zur Wiederaufnahme von Präsenzaktivitäten im Juni weiterhin in dem Bestreben Teilnehmende, Interessenten und die Lehrenden auf Honorarbasis für einen digitalen Unterricht, insbesondere für Sprachen zu begeistern und zu unterstützen. Gruppen fanden in der Regel klein, aber vielzählig statt und so konnten insbesondere Sprachlehrende ihre Nebeneinkünfte sichern.

Die im Jahr 2020 angebotenen Videos der Sportangebote wurden im ersten Quartal 2021 noch teilweise angenommen, doch im weiteren Verlauf wollten die Teilnehmenden auf den Start der Präsenzangebote warten. Unsere Angebote Tai Chi Chuan wurden im Mai im Außenbereich wieder aufgenommen. Im Juni wurden die Angebote in Präsenz auch in Innenräumen aufgenommen und auch zum Teil, trotz dieser Möglichkeit, in einem Onlineformat fortgeführt und beendet.

Generell schwierig in der Situation war, dass ein Teil der Teilnehmenden nicht schnell genug Angebote wieder in Anspruch nehmen wollte und ein Teil der Teilnehmenden zu ängstlich vor einer Ansteckung war, um Angebote wahrzunehmen. Dies führte dazu, dass Gruppen kleiner wurden und Verwaltungsarbeit aufgrund der Guthabenverrechnung unserer Organisation beständig mühsam blieb. Weiterhin blieb also, trotz der Verminderung der Angebote, der Arbeitsaufwand sehr groß.

Neben unserem Sprachenangebot fanden das Schneiderangebot und das Angebot Drehen an der Töpferscheibe regen Anklang.

Für die Sommermonate hatte unsere Organisation ein größeres Angebot gestellt, das unter anderem Sightseeingtouren im englischen, französischen oder niederländischen Sprachbad in die benachbarten größeren Städte führte. Durch die Flutkatastrophe konnten Touren nach Verviers und Limbourg nicht stattfinden.

In der Zeit von September bis zur Aufhebung von Präsenzangeboten im Dezember normalisierte sich die Arbeit in einem annehmbaren Maß. Die Arbeit für das Frauenerzählcafé in Eynatten wurde vorerst nicht wieder aufgenommen.

Anfang Dezember kündigte spontan die mit der Geschäftsführerin einzige Angestellte, die bislang aufgrund ihrer 10jährigen Mitarbeit Angebote zum Teil auch eigenständig verwaltete, die Teilnahmestatistik bearbeitete und das gesamte Kursangebot des zeitKreises vor den Interessenten vertreten konnte. Die Arbeit in der Organisation war ihr zu verwaltungslastig und computergestützt geworden und sie nahm spontan die Gelegenheit

wahr, einen Arbeitsplatz innerhalb des Dienstes für sozialberufliche Eingliederung mit mehr projektaktiver Arbeit zu übernehmen. Ein Gründungs- und ehrenamtliches Mitglied wird voraussichtlich ab Mai ihre Stelle übernehmen.

Zum Ende des Jahres entschieden wir uns in der Organisation nach jahrelanger Prüfung für das Verwaltungs- und Websiteprogramm KUFER, um Daten sicher zu verwalten und die Arbeit zu erleichtern. Eine Umsetzung startet erst im Frühjahr 2022.

Erasmus+

Das VHS-Bildungsinstitut und die Frauenliga sind in folgenden Erasmus+ Projekten aktiv:

Projektart	Projektnummer	Antragsteller	Beantragtes Budget	Empfohlenes Budget
Mobilitäten von Einzelpersonen	2021-1-BE03-KA121-ADU-000018131	Frauenliga	N/A	39.625,00 €
Anzahl Teilnehmer	15 Einzelmobilitäten Lernende 10 Weiterbildungen Referenten 3 eingeladene Experten	Herkunft Bestimmungsort & Projektlaufzeit	BE N/A 01.09.21 – 30.11.22	
Finanzabruf auf Akkreditierung				

17

Projektart	Projektnummer	Antragsteller	Beantragtes Budget	Empfohlenes Budget
Small-scale Partnership	2021-1-BE03-KA210-ADU-000034041	Volkshochschule Bildungsinstitut	60.000 €	60.000 €
Anzahl Teilnehmer	Nicht definiert	Herkunft Bestimmungsort & Projektlaufzeit	Belgien, Österreich, Italien 01.01.22 – 01.01.24	Deutschland,
Projekttitel: MOMENTUM – Inklusion lernen				
<p>Im Fokus dieses Projekt steht der Transfer, die Erprobung und die Anpassung von zwei Best-Practice-Instrumenten zur Förderung der Inklusion: der Integrationsparcours und das Brettspiel „Diversonopoly“. Entstanden ist das Projekt auf Basis der Erkenntnis, dass gut erprobte Instrumente und Schulungsunterlagen in vielen Bereichen der Inklusionsmaßnahmen im Rahmen der Erwachsenenbildung fehlen und aus dem Bedarf heraus, Modelle zur Inklusion von vulnerablen Gruppen kennen zu lernen und ggf. auf die regionale Situation anzupassen. Darüber hinaus werden 8 Inklusions- und Diversity Manager ausgebildet, die im Nachhinein als Multiplikatoren fungieren. Die beschriebenen Aktivitäten bei diesem Vorhaben unterstützen alle vier Projektpartner in ihrem Bestreben, die grundsätzliche Zielsetzung der Inklusion bestmöglich voranzutreiben und zu fördern.</p>				

Die gesellschaftliche Spaltung nimmt im Zuge der Pandemie und den damit verbundenen Impfbefürwortern und Impfgegnern, sowie Querdenkern zu. Dieses Phänomen gefährdet unsere demokratische Gesellschaft massiv und sollte von der Politik sehr ernst genommen werden. Die Erwachsenenbildung, die aus der Zivilgesellschaft getragen wird, hat einen staatstragenden Auftrag zu erfüllen.

Das psychische Wohlbefinden unserer Gesellschaft leidet aufgrund der Pandemie ebenfalls massiv, dies betrifft grundsätzlich alle Generationen aber vor allem die Kinder, Jugendlichen und Senioren. Die Erwachsenenbildung kann und soll ihren entsprechenden Beitrag zu einem gesünderen Wohlbefinden der Bürger:innen Ostbelgiens leisten.

Initiativen im Hinblick auf die Medien- und Digitalkompetenz und die digitale Gesundheit der Bürger*innen Ostbelgiens sollen weiter gefördert werden.

Die Erwachsenenbildung möchte zukunftssicher bleiben. Die öffentliche Finanzierung muss den aktuellen Gegebenheiten und der Inflation angepasst werden.

Im März findet die jährliche Generalversammlung statt. Es muss ein neues Verwaltungsorgan für die kommende 4-jährige Mandatszeit gewählt werden.

Alle 12 anerkannten Erwachsenenbildungseinrichtungen haben ein (teils mit Auflagen) genehmigtes Gesamtkonzept für den neuen Förderzeitraum 2022-2025 erhalten.

Es werden Überlegungen im Hinblick auf ein Oberthema in der Erwachsenenbildung unternommen, die im Idealfall in ein gemeinsames RfE-Projekt münden.

Im Frühjahr ist die Veröffentlichung unseres Imagefilms geplant.